Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

**Heft:** 41

**Artikel:** Aus der engeren Heimat der "Blätter"

Autor: Frei, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539315

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus der engeren Seimat der "Blätter".

Eben hat die "Alte und Reue Welt" mit einem wirklich glanzvollen ersten hefte den 46 sten Jahrgang angetreten. Die Qualifizierung "glanzvoll" paßt für die Illustrierung des heftes wie für den reichhaltigen Inhalt. Sieben — teils koloxierte — ganzseitige treffliche Bilder neben 38 kleineren zieren das 52-seitige heft. Die technische Bollendung der meisten Bilder erfreut herz und Auge, sind es doch meist Reproduktionen von Gemälden anerkannter Meister. Die Auswahl der Bilder ist eine ungemein geschickt getroffene und bietet reich-Bielfältigkeit und Abwechslung. Die 2 Runstbeilagen "Rel und Stasch" und "Glaubensstart" sind anerkannte Schöpfungen von Schwormstädt und Cornicclius. "Nel und Stasch" sind die beiden jugendlichen helden eines Romans, den H. Sienkiewicz demnächst in der "Alte und Neue Welt" veröffentlichen wird. "Rundschau" und "Beilage für die Frauen" sind ungemein reich illustriert und inhaltlich sehr interessant. —

Inhaltlich stechen hervor: ber berühmte Asabemiser René Bazin mit seinem padenden Gesellschaftsroman "Das hemmnis" und der humorvolle Arthur Achleitner mit seiner steierischen Jagdgeschichte "Admont". Weiterhin ziehen an Franz Enkes amerikanisches Kulturdild "John Astor, der Glückpilz" und die sinnige Humoreste "Der Lieblingsdichter". Belehrende Abwechslung bieten die stotten kurzen Stizzen aus den Gedieten der Pädagogik, der Botanik, der Literatur 2c. Wir können aufrichtig sagen: "Alte und Neue Welt" ist eine gediegenste Familienzeitschrift und verdient die ernste Beachtung der Katholiken, denn sie bietet allen etwas: Unterhaltung und Belehrung und alles in christlichem Geiste. Auch der gesunde Humor fehlt nicht. Mit der Empfehlung von "Alte und Neue Welt" an kath. Familien, in Lehrerbibliotheken 2c. tut der Lehrer ein patriotisches, ein gutes Werk. Schützen wir die einheimische Industrie und die mit großen Opfern verdundenen Bemühungen einheimischer Berleger um reine und doch konkurrenzsähige Lekküre. Das ist auch eine pädagogische Mannestat.

Ein Zweites. Bon ber "Zukunft" (Verlag: Eberle u. Ridenbach) liegt bas lette Heft bes 12. Jahrganges ror. Der Abonnementspreis beträgt nur 3 Fr. Dieses lette Heft bietet ein reizendes ganzseitiges koloriertes Bild "Die hl. Familie" und daneben 6 bestgelungene Bilder, die alle eine Reises Plauderei über Oesterreich-Ungarn erläutern. Der "nhalt ist reichhaltig und ungemein knapp gesaßt, dabei auch zeitgemäß für den jugendlichen Leserkreis. 3. B. Frau Politika (Staat und Rirche) -- Nach Schluß des deutschen Rathosliehentages in Mainz — "Schreiben und Lesen" vor Ersindung der Buchdruckertunst — Lieben wir unseren Volksverein! — Reiseplauderei — Wohin am Ende? — Zur Vereinsspropaganda — Was ist Gehirns und Herzschlag? — Brief eines Jugendfreundes — Aus dem Vereinsleben — Ungarische Anekoten — Aus dem sozialen Gebiete — Portugiesisches Freimaurer-Treiben. —

Gewiß muß jeder Beurteiler gestehen, dieses Seft bebeutet eine redaktionelle Araftleistung. Denn die Mitarbeiter für so reichhaltigen und wirklich passenden Inhalt zusammen such en, bedeutet viel Arbeit, aber auch viel Liebe zur Sache. Dazu gesellt sich noch die redaktionelle produktive Arbeit, die gerade für diesen Leserkreis schwierig ist, aber von P. Colestin Muss praktisch und sehr verständlich und anrgend geleistet wird. Es wäre wirklich jammerschabe, wenn die "Zukunst" unter dieser rührigen Redaktion eingehen sollte. Und doch liegt diese Gesahr nahe. Sie war nämlich bislang das Organ der Jünglingsvereine. Run aber erhalten diese eine Wochenschrift, weshalb wohl viele der bisherigen Leser schon aus Neugierde zum neuen Organe greisen werden. Redaktion und Berlag stehen somit vorderhand im Unklaren und ersuchen um

Reu-Abonnement der "Zukunft" bis zum 16. Oktober, damit sie einen Einblick in die neue Abonnentenliste erhalten, um sich schlüssig zu machen, ob die "Zu-kunft" eingehen oder aber weiter erscheinen soll. Wir möchten dem rührigen und opferfähigen Berlage wie der wirklich volkstümlichen und best geeigneten Redaktion wünschen, daß die "Zukunst" auch den 13. Jahrgang antreten könnte, denn sie müßte viel Gutes stiften unter unserer kath. Jungmannschaft. —

Weiterhin sind der Empsehlung als Lettüre in tath. Haus vollauf würdig: "Die Mariengrüße aus Einsiedeln". Sie stehen im 16. Jahrgange und genießen als Boltsschrift zur Pflege der Marienverehrung und des christlichen Lebens in weitesten Boltstreisen bestes Ansehen. Die Redaktion führt der literarisch (Versasser von "Die tath. Jungfrau") und journalistisch best bekannte geistliche Redaktor des "Wächter" in Frauenseld, hochw. H. Joh. E. Hagen. Jeder Leser und jede Leserin zollen dem v. Herrn freudig die Anersennung gebiegener Arbeit, einer Arbeit, die unserem kath. Bolte eine Geistesnahrung bietet, die nur bildet, erzieht und religiös besestiget, ohne aufdringlich zu sein. Ganzspeziell darf auf das diesjährige Septemberheft hingewiesen werden, das in tunstverständiger und doch populärer Weise die bestgelungene Kirchenrenovation in Einssiedeln bespricht und sie durch 30 Bilder erläutert. Dieses Hest allein, das nicht separat bezogen werden kann, ist den Jahrespreis von 2 Fr. 50 wert. —

Korrespondenzen.

Freiburg. Der Jahresbricht vom "Technikum Freiburg" pro 1910 bis 1911 ift seit einiger Zeit erschienen. Es enthält berselbe neben ber Darlegung ber üblichen Jahreswirtsamkeit eine große Reihe anschaulicher und aufklärender Illustrationen. Das Wintersemester wurde den 3. Oktober mit 31 neuen Schülern eröffnet und schloß den 13. April, während das Sommersemester den 1. Mai anhob und den 29. Juli schloß. Auf Wunsch des Direktors, des sacklundigen und wissenschaftlich best geeigneten Herrn Genoud wurde der Gedante eines Internates wach gerusen "im Interesse der allgemeinen Aussicht und bes besseren Gedeihens der Anstalt".

Im Winter ftellten fich 197 Zöglinge ein und im Sommer 170, wovon

ber Rt. Freiburg 90 eventuell 68 stellte und bas Ausland 53 ev. 45. —

Der Bericht ergeht sich einläßlich über die école d'électromécanique, die école-atelier de mécanique, die école de bâtiment et de construction civile, die école-atelier de menuiserie, die école de geomètres, die école normale pour maîtres de dessin, die école-ateliers d'arts décoratifs (broderie, orsèvrerie) 2c. Gewiß ein Beleg in diesen Namen, daß das Lechnisum Freiburg vielseitig und modern ausgestaltet ist. —

In Sachen "Disziplin" flagt ber Bericht ernsthaft über viele Rosthäuser, wo man leiber nach teiner Richtung ber Aufführung und Haltung ber Schüler etwelche Aufmerksamkeit schenkt. Es werden nun 4 strenge Forderungen gestellt, ohne Barantie für deren Erfüllung Familien keine Zöglinge mehr erhalten. —

Wir wunschen bem Technitum besten Erfolg und namentlich eine rationelle Disziplin, die tath. Charaftere tunlichst garantiert.

Sowy. Seit einer Reihe von Jahren wird den Hrn. Lehrern Gelegenheit geboten, jeweilen in den Herbstferien geistl. Exerzitien zu machen. Daß die Einrichtung eine nicht ganz neuzeutliche ist, ersieht man aus einem Briese des Hrn. J. Furrer in Silenen, At. Uri, an seinen Freund A. Winet sel., welcher zu dieser Zeit Seminarlehrer in Seewen war und auf dem Sonnenberg in Freiburg sich in den Ferien befand zur weitern Ausbildung in der franz. Sprache.

Der Brief batiert v. 25. Sept. 1859 und lautet biesbezüglich :